

80 Jahre, und kein bisschen leise

Einmal für das Foto kurz raus in den Nieselregen mit Ehefrau Ute: Das Oberdeck des Dampfseibrechers „Wal“ ist zu den Bremerhavener Schipper-Tagen fest für Rolf Noll reserviert. Sein Plattbodenschiff „Jonkvrouw“ liegt direkt über Eck neben dem stählernen Riesen im Neuen Hafen, wo eigentlich nur die Börteboote Halt machen sollen: Aber der Mann wird 80 Jahre alt – und da darf man für einen engagierten Kämpfer für die maritime Sache auch mal eine Ausnahme machen. Auch bei der Speisefolge gibt es keine Kompromisse: Rollmops, Matjes, Labskaus und Spiegeleier – und jede Menge Lobreden davor und danach bis zur Roten Grütze.



Authentische Kulisse: Rolf Noll, maritimes Urgestein, hatte anlässlich seines 80. Geburtstages gemeinsam mit Ehefrau Ute auf den Dampfseibrecher „Wal“ eingeladen. (Foto: Kölling)

Tochter Bjela, Jahrgang 1964, bemüht in ihrer Rede den Wahlspruch „Dreimal ist Bremer Recht“, als es um die dritte Ehe des Herrn Papa geht. Vorher hielt der so-

mächtig beeindruckt von Bürgermeister Wilhelm Kaisen, auf dessen Goldener Hochzeit er sogar eingeladen war. „Ich hatte auch einmal einen ganzen Tag, um mit Tedi Koller, dem damaligen Bürgermeister von Jerusalem, zu sprechen. So eine Begegnung und so ein Austausch bringen einem mehr, als eine halbe Bibliothek durchzulesen.“

Rolf Noll, maritimes Bremer Urgestein, feierte seinen Geburtstag mit vielen Weggefährten stilgerecht auf dem Dampfseibrecher „Wal“

Koschnick, Scherf, Lemke, Olaf Diné – Noll

nannte Bund fürs Leben mit den Ehefrauen Heike und Karin jeweils gerade mal zehn Jahre, mit seiner Ute habe Rolf Noll nun aber angesichts von dreißig gemeinsamen Jahren „die Schallmauer gerissen“. Auch Sohn Nicolai, Baujahr 1968, ist da und erzählt an Hand von Fotos Anekdoten über den Vater. Der könne auch Kneipe von beiden Seiten des Tresens und habe seinerzeit – eingeschlafen auf einer Holzpritsche – sogar mal einen Einbrecher vertrieben. Viele Wegbegleiter aus Nolls Lehrzeit als Betonbauer, aus dem Ingenieurstudium und vom Kutter- und Museumshavenverein Vegesack sind auf der „Wal“ dabei und lernen tatsächlich noch eine neue Seite von Rolf Noll genauer kennen – nämlich die des Familienmenschen.

Aber es geht auch um all die interessanten Persönlichkeiten, die einem umtriebigen Menschen wie Rolf Noll im Laufe seiner achtzig Lebensjahre begegnen: Als Vorsitzender der Jungsozialisten war er seinerzeit

kennt sie alle lange. Einst war er gar Beirats-sprecher für die SPD in der Neustadt. Die Genossen im Buntentor hätten ihm damals sehr zugesetzt – mehr als der politische Gegner. Tatsächlich hat er aber jetzt erst wieder im gesetzten Alter den Weg in Richtung politische Laufbahn eingeschlagen: Bremens neue grüne Bürgermeisterin Maike Schäfer hat es geschafft, mit ihrem Beitritt zum Kutter- und Museumshavenverein Rolf Noll im Gegenzug in die grünen Reihen zu lotsen. Als Beiratsmitglied in Oberviehland ist er dann auch gleich wieder zu einem Sprechertitel gekommen. Noll grinsend: „Ich konnte noch nie nein sagen.“

Und statt eines echten Tschüss' gibt es dann zum Abschied gleich schon wieder die Einladung zum nächsten Event, das Rolf Noll organisiert hat – zum Ausbau der Maritimen Meile in Vegesack. Noll hat da noch einen schicken Hafenkran auf Warteposition, wie sich einige erinnern werden.

(Volker Kölling)